

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsbereiche
Mk. 1.26
außerhalb Mk. 1.36.
Die Wochenausgabe
(Schwarzblätter
Sonntagblätter)
kostet vierteljährlich
60 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. bei
einmaliger Stelle:
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 189

Verlag u. Druck der W. Rieter'schen
Buchdruckerei (L. Paul), Altensteig.

Montag, den 15. August.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

Amthches.

Uebertragen wurde eine händige Lehrstelle in Wörnersberg, Bez. Pfalzgrafenweiler, dem Unterlehrer Friedrich Strohm in Austerdingen, Bez. Waiblingen (Tübingen), in Böfingen, Bez. Pfalzgrafenweiler, dem Unterlehrer Christian Stoy in Kleinsingen, Bez. Jaurndau (Wöppingen).

Tagespolitik.

Der Wunsch unseres Kaisers, gelegentlich des Brüsseler Besuchs im Oktober auch das Schlachtfeld von Waterloo zu besichtigen, beunruhigt angeblich die belgischen Regierungskreise, weil man von dem Waterloo-Besuche des deutschen Kaisers eine Verletzung der Gefühle Frankreichs befürchtet. Die Rücksicht geht offenbar sehr weit, zumal es selbstverständlich ist, daß unser Kaiser durch seinen Besuch des Schlachtfeldes auch dem empfindlichsten Franzosen keinen Anlaß geben würde, sich verletzt zu fühlen.

Ueber die Wirtschaftl. Benachteiligung Deutschlands durch die französischen Zollerhöhdungen führen süddeutsche Blätter lebhaft Klage. Die deutsche Ausfuhr von Frankreich wird nicht allein durch die erhöhten Zölle, sondern auch durch die harten französischen Bestimmungen über die Waren-Bezeichnung stark beeinträchtigt. Frankreich hat also keinen Anlaß, sich über die Erhöhung des Schaumweinzolles zu beschweren, die nicht entfernt dem Schaden gleichkommt, den es mit seinem neuen Zollgesetz Deutschland zufügt.

Der Präsident der Republik Frankreich, Fallières, weilt als Gast der Schweiz in Bern. Er war am 13. d. M. dahin aufgebrochen und von den Behörden der Bundeshauptstadt Bern ebenso herzlich wie glänzend empfangen worden. Eine Note der französischen Regierung bemerkte dazu: Der Empfang fand mit außerordentlichem Zeremoniell statt. Ähnliche Bistten statten bereits der König von Italien und der deutsche Kaiser ab; aber die beiden Staatsoberhäupter kamen nicht nach der eidgenössischen Bundeshauptstadt, und ihre Gegenwart auf schweizerischem Boden war durch besondere Umstände veranlaßt. Frankreich überbringt durch seinen höchsten Beamten der Schweizer Nation den Ausdruck seiner brüderlichen Gefühle.

Der frühere französische Ministerpräsident Clemenceau erklärte sich für einen Gegner der Beschränkung der Kriegsrüstungen. Die Beschränkung der Rüstungen könne nicht gleichmäßig erfolgen und sei daher der sicherste Anlaß zum Kriege. Man muß immer die Gerechtigkeit fördern, darf diese aber nicht dem Frieden opfern.

Russische und englische Blätter hatten das Märchen verbreitet, der deutsche Gesandte Graf Quadt habe sich in die jüngsten Straßenunruhen in Teheran eigenmächtig eingemischt. Davon ist keine Rede. Am Morgen des Tages, an dem sich der Straßentampf entwickelte, kam Graf Quadt von seiner außerhalb der Stadt gelegenen Sommerwohnung nach Teheran, um für die Sicherheit der Deutschen dafelbst Sorge zu tragen. Auf seinem Rundgang kam er zufällig auch in den Garten, in dem sich der Freiheitskämpfer Sattar Khan mit seinen Anhängern befand. Lediglich um Blutvergießen zu verhindern, übernahm der Gesandte auf Bitten Sattar Khans die Uebermittlung einer Nachricht an die persische Regierung, worin dieser der Entschluß zur freiwilligen Niederlegung der Waffen mitgeteilt wurde. Das unbeabsichtigte Losgehen eines Schusses bereitete das Friedenswerk.

Der Versuch Bulgariens, die Großmächte Europas gegen die Türkei aufzurufen, ist ein Schlag ins Wasser. Die Mächte, allen voran Deutschland, sind nicht gewillt, den Besitzstand der Türkei noch weiter zu fügen. Eine recht entschiedene halbamtliche süddeutsche Auslassung wird zweifellos mit Recht auf den neuen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Aiderlen-Wächter zurückgeführt, der bekanntlich die Balkan-Verhältnisse aus dem ff. kennt. In der halbamtlichen Auslassung heißt es etwa: Reformen für Mazedonien, die immer darauf hinauslaufen, diesen Gebietsteil aus dem Besitzstande des türkischen Reiches zu entfernen, werden von den Großmächten nicht mehr ausgearbeitet werden. Die Großmächte haben nach Einführung des verfassungsmäßigen Regimes in Konstantinopel den Grundsatz der Unverletzlichkeit und Selbständigkeit des türkischen Staatsgebietes einmütig angenommen. Bulgarien hat seine volle Souveränität unter Erhebung zum Königreich erlangt, und sein jetziger friedfertiger Herrscher hat wohl kaum den Wunsch, daß die Mächte zu der alten Interventions-Politik zurückkehren.

Landesnachrichten.

Altensteig, 15. August.

* Der von der Familie Palmer aus Schorndorf gestern abend im Saale des Gasthofs z. grünen Baum veranstaltete Konzert- und Rezitationsabend war leider nur schwach besucht. Die Darbietungen der Künstlerfamilie, Vater, Mutter und Söhne, waren durchweg gebiegener Art und fanden bei den Zuhörern reichen Beifall.

* Zur 40. Wiederkehr des Sedan-tages ist von einigen Stadtgemeinden und Orten den alten und bedürftigen Veteranen eine Ehrengabe zugedacht worden. Es wäre im hohen Maße erfreulich, wenn dieses Beispiel bei allen Gemeinde-Verwaltungen des ganzen Deutschen Reiches Nachfolge fände.

* Freudenstadt, 14. August. Am Donnerstag, den 29. September ds. Js. wird in Freudenstadt wieder ein landwirtschaftl. Bezirksfest mit Prämierung von Zuchtvieh und Zuchtschweinen abgehalten werden. An Preisen kommen zur Verteilung: a) für Farren ca. 8 Preise im Gesamtbetrag von ca. 170 Mk.; b) für Kühe ca. 12 Preise mit zusammen ca. 220 Mk.; c) für Kalben ca. 12 Preise mit zusammen ca. 200 Mk.; d) für Eber und Mutterf Schweine ca. 180-200 Mk. Mit dem landwirtschaftlichen Bezirksfest wird eine Ausstellung von Obst, sowie sonstigen Erzeugnissen des Garten- und Feldbaus und von Geflügel verbunden sein und werden besonders die Obstbauvereine und der Bezirks-Geflügelzuchtverein vom landw. Bezirksverein um reichliche Beschickung der Ausstellungen gebeten.

* Pab Liebenzell, 14. August. Eine amtliche Zählung der zur Zeit hier anwesenden Fremden ergab die stattliche Zahl von 1085 gegen 935 im vorigen Jahre. Liebenzell selbst zählt nur 1255 Einwohner.

* Herrenalb, 14. August. Auf dem hiesigen Postamt wurde einer zur Kur hier weilenden Dame, während sie eine Postkarte schrieb, unbemerkt die neben ihr liegende Handtasche, sowie das Portemonnaie mit bedeutendem Inhalt entwendet. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

* Neuenbürg, 13. August. Der Gemeinderat hat es für seine Pflicht gehalten, die von dem hiesigen Turnverein in Aussicht genommene Feier seines 50jährigen Bestehens nicht vorübergehen zu lassen, ohne ihm aus diesem Anlaß ein äußeres Zeichen des Dankes für seine Verdienste um die heranwachsende Jugend zu geben; es wurde einstimmig eine Jubiläumsgabe von 200 Mk. bewilligt. E.

* Breitenholz, Olt. Herrenberg, 13. August. Letzthin war eine 32 Mann starke Abteilung mit ebenso vielen Pferden von dem in Stuttgart gar-

nisonierenden Dragonerregiment Nr. 20 hier. Die Dragoner mußten zu dem Kaiserpreisritt im Schönbuchwald Hindernisse erstellen und nachher wieder entfernen. An dem Kaiserpreisritt beteiligten sich 30 jüngere Offiziere von den Kavallerieregimentern des 13. (württ.) Armeekorps. Sie gingen morgens drei Uhr in Abständen von je zehn Minuten einzeln in Stuttgart weg und kamen über Böblingen und Herrenberg hier an. Von einem Reitmeister wurde ihnen Instruktion erteilt. Die durch schwieriges Gelände führende 10 Kilometer lange, mit Flaggen bezeichnete und mit Hindernissen versehene, den Offizieren unbekannte Strecke war in 30 Minuten zurückzulegen. Einige zwanzig Hindernisse waren teils in engen düsteren Waldwegen, auf freiem Gelände, an Abhängen, auf sumpfigem Moorboden, sowie auf Straßen angelegt, auch mußte ein Kletterrutschritt bergab durch die zirka 200 Meter lange, steil abfallende Riedflatt geritten, sowie der Goldbach an drei schwierigen Stellen überritten werden. Das Rennen ging ohne nennenswerten Unfall vorüber. Die Zuschauer konnten sich überzeugen, welche Ausbildung und Anforderungen heutzutage von Pferd und Reiter verlangt werden.

* Mühlheim a. S., Olt. Sulz, 13. August. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr ist beim Baden im Neckar der lebige 25 Jahre alte Gustav Zeller von hier ertrunken. Die Leiche des Verunglückten wurde erst heute mittag zwischen Mühlheim und Fischingen aufgefunden.

* Rottweil, 13. August. Die Straßammer hat wieder 15 Wirte, zumeist von Freudenstadt, wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu je einen Tag Gefängnis verurteilt. Es handelt sich um die belauerten „Geschicklichkeitsautomaten“, die die Wirte in ihren Wirtschaften aufgestellt haben.

* Schwenningen, 14. August. Der Firma „Merkur“, Auskunfts- und Infassogeschäft, die im April d. J. von Heilbronn hierher übersiedelte und von Anfang an im Verdacht unceellen Geschäftsbahrens stand, ist das Handwerk gelegt worden.

* Balingen, 13. August. Der Referendar R., der auf einem hies. Rechtsanwaltsbureau ausbilsweise beschäftigt war, wurde wegen Diebstahls in Haft genommen.

* Rottenburg, 14. August. Auf dem Schilfe des Buzenweihers kommen allabendlich Hunderttausende von Staren zusammen, sodas der Weiber geradezu schwarzbedeckt zu sein scheint. Erst mit dem Eintritt der Morgendämmerung verschwinden die Vögel wieder in großen Schwärmen.

* Tübingen, 13. August. Prof. Dr. Berthos von Leipzig hat den Ruf als Vorstand der hiesigen chirurgischen Klinik angenommen.

* Reutlingen, 14. August. Ein etwa zwanzig-jähriger junger Mann in Füllingen schoß sich aus Unvorsichtigkeit in die Brust und verletzte sich schwer.

* Baihingen a. S., 13. August. Ein kleiner Unfall ist heute vormittag dem um 8.03 Uhr von Stuttgart nach Zürich abgefahrenen D-Zug 38 auf der hiesigen Station dadurch zugestoßen, daß infolge eines Mißverständnisses die Schiebelocomotive heftig auf den letzten Wagen aufstieß. In mehreren Abteilen wurden durch den Anprall Gepäckstücke aus den Regalen geworfen und einige Fahrgäste erlitten unbedeutende Verletzungen. Der Zug konnte nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten seine Fahrt fortsetzen.

* Stuttgart, 13. August. Nach dem Geschäftsbericht erzielte der Spar- und Konsum-Verein Stuttgart im ersten Halbjahr 1910, einschließlich der aus dem letzten Abschluß vorgetragenen 9135 Mark, einen Reinertrag von 143 661,70 Mark.

* Stuttgart, 13. August. Wie der Schwäbische Merkur hört, ist von Seiten des Kultministeriums für den 18. Januar 1911 zur Erinnerung an die Kaiserkrönung in Versailles vor 40 Jahren eine allgemeine Schulfeier in Aussicht genom-

men worden. Auf den Sedantag kann eine Schulfeier wegen der Ferien nicht anberaumt werden.

Stuttgart, 14. August. Als heute nachmittag der Aviatiker Bollmüller bei einem Probeflug mit seinem Aeroplan aus einer Höhe von 40 bis 60 Meter niedergehen wollte, geriet ein 12-jähriger Junge unter dem Apparat und wurde so schwer verletzt, daß er im Bollmüller'schen Automobil, womit seine Ueberführung ins Krankenhaus bewerkstelligt wurde, starb, ehe das Krankenhaus erreicht wurde. Bollmüller blieb mit seinem Flugapparat angeblich an einem Baum hängen, unter dem der Junge Schutz gesucht hatte. Ein Propeller ist gebrochen. Der Apparat wurde mittels Fuhrwerk in die Halle verbracht. Bollmüller blieb unverletzt.

Stuttgart, 15. August. Der Deutsche Forstverein wird seine diesjährige Hauptversammlung vom 5. bis 9. September in Ulm abhalten. Die Hauptversammlung wird sich u. a. befassen mit der Bedeutung der Kartellbestrebungen in den Vereinen der Holzinteressenten für die Forstwirtschaft.

Cannstatt, 14. August. Heute nachmittag wurde die Leiche des am Dienstag ertrunkenen Sippers Härtle aus Cannstatt oberhalb der König Karlsbrücke gelandet.

Waldlingen, 13. August. Die Gemeindefollegierten von Endersbach haben den hiesigen Kriegsveteranen von 1870, deren es noch 9 sind, zur Erinnerung an die Gedentage von 1870/71 aus der Gemeindefolge ein Ehrengeschenk verwilligt.

Ohlingen, 12. August. Der etwa 9 Jahre alte Sohn des Karl Zimmermann ertrank gestern abend beim Baden im Neckar unterhalb der Pfleusaubrücke. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Göppingen, 13. August. Die sozialdemokratische Zeitung für den zehnten Reichstagswahlkreis (die Oberämter Göppingen, Gmünd, Schorndorf und Weßheim) wird ab 1. Oktober in Stuttgart zur Ausgabe gelangen. Ursprünglich war als Erscheinungsort Göppingen in Aussicht genommen worden.

Deuggingen, O.A. Geislingen, 13. August. Gestern mittag kurz nach zwei Uhr brannte die an das Wohnhaus angebaute mit Heu und Holz gefüllte Scheuer des Jos. Widmann vollständig nieder. Das Wohnhaus konnte, da die hiesige Feuerwehr schnell zur Stelle war, gerettet werden; Fremde Hilfe war nicht nötig.

Von der Alb, 13. August. Eine unangenehme Wahrnehmung fällt manchem Abwanderer in diesen Tagen auf: da und dort scheint sich das Laub bereits jetzt, Mitte August, gelb färben zu wollen, was doch ein zu baldiges Ende für den heurigen Sommer, der eigentlich gar keiner gewesen ist, bedeuten würde. Zum Glück stellt sich bei näherem Augenschein die Beobachtung als nicht zutreffend heraus. Die gelbbraune Farbe rührt von den Reutrieben der Eichen her, die infolge der nassen Witterung eine gegenüber anderen Jahren lange Entwicklungsperiode zeigen. Diese ist jetzt noch nicht zum Stillstand gekommen. Ihr liches Rotbraun verleiht dem sommerlichen Dunkelgrün der übrigen Laubbäume einen herbstlichen Schimmer.

Münchingen, 14. August. Gestern morgen fuhr die Lokomotive des Frühzugs auf den Holzbelag der Drehscheibe und brach durch. Alle Bemühungen, die Maschine sofort wieder auf das Gleis zu bringen, waren erfolglos, sodas zur Ausführung des Zuges von der Haltestelle Lichtenstein eine Lokomotive hierher beordert werden mußte. Mit erheblicher Verspätung konnte dann die Abfahrt erfolgen.

Nürtingen, 14. August. Gestern abend ist beim Garbeneinführen der Sohn der Witwe Merkle in Schlaitdorf unter die Wagenräder geraten und ihm die Brust eingedrückt worden. Er wurde tot unter dem Wagen hervorgezogen. Der Verunglückte war die Stütze seiner betagten Mutter.

Maulbronn, 12. August. Zwei heftige Gewitter entluden sich gestern abend über unserem Tal. Der Blitz schlug in den Neubau des Kaufmanns Bäuerle und tötete den gerade auf einer Leiter stehenden ledigen Arbeiter König.

Heilbronn, 13. August. (Strafammer.) Ein gewerbmäßiger Schwindler hatte sich in der Person des 30 Jahre alten lebigen Buchbinders Jul. Harter von Reutlingen zu verantworten. Der Angeklagte, der wegen Betrugs schon mehrfach verurteilt ist und schon viele Jahre verbüßt hatte, wurde am 1. März d. J. aus der Strafanstalt entlassen und begann gleich wieder mit Schwindeleien, die er landauf, landab, in ausgedehntem Maße betrieb. Nicht weniger als 27 Fälle, die er in der Zeit von März bis Mai verübte hatte, wurden ihm zur Last gelegt. Der Angeklagte wurde wegen 22 Verbrechen des vollendeten und 5 Verbrechen des versuchten Betrugs im Rückfall unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren 3 Monaten und zu der Geldstrafe

von 300 Mark verurteilt. Auf die erlittene Untersuchungshaft wurden drei Monate in Anrechnung gebracht.

Neckarfulm, 13. August. Vom Fuße der krummen Ebene schreibt die Unterländer Volkszeitung: In einem Dorfe trug sich kürzlich ein heiteres Vorkommnis zu. Dort liegt ein schon hochbetagter Meister krank darnieder, der sich Hymen's Gunst noch nie recht erfreuen konnte. Er wollte nun mal sehen, was seine Gemahlin anstellen wird, wenn er das Zeitliche segne und stellte sich zu diesem Zwecke tot. Die Frau ihren Mann so leblos daliegen sehend, wählte ihn tot; vor Ueberzeugung schützelte sie ihn ein paar mal hin und her, jedoch ohne ein Lebenszeichen zu erhalten. Nun war ihr erstes Geschäft, die Kasse auf ihren Bestand zu untersuchen, doch nur einige Mark waren das Resultat. Inzwischen mögen jedoch dem Weibe Bedenken aufgefallen sein, sie wiederholte ihr Experiment, gleichzeitig nach etwa unter dem Kopfsissen verborgenen Schätzen aussehend, doch der Pseudo-Tote, der sich jetzt nicht länger zu halten vermochte, präsentierte sich seiner Geyponin durch eine schallende Ohrfeige zur gemeinsamen Weitertragung des Ehejochs auf unbestimmte Zeit.

Gaidorf, 13. August. In Untergröningen ist das zwei Jahre alte Töchterchen des Schaffners Dieg unter eine freilangelehnte Eisenplatte geraten. Der kleine Körper wurde von der Platte zerquetscht und konnte nur in leblosem Zustande hervorgezogen werden.

Hall, 14. August. Gestern mittag ist in dem oberen Teil des Solbadturmes ein kleiner Brand ausgebrochen, der aber bald gelöscht werden konnte. Unter den Badegästen war die Aufregung groß. Die Entstehungursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Ellwangen, 13. August. Auf dem Wege hierher, um einen in Deutenoden verübten Diebstahl anzuzeigen, ist der Anecht Kaspar Baas mit dem Rade gestürzt und bewußtlos aufgehoben worden. Er hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Niedlingen, 14. August. Der Landwirt M. Zucheloch in Friedlingen sählte aus Unvorsichtigkeit beim Futterhofen seinem Handpferd mit der Sense den Bauch auf, sodas die Eingeweide herausstraten und das Tier sofort getötet werden mußte.

Zaulgau, 14. August. Seit nahezu einem halben Jahr hielt sich in dem Gasthaus zum Hirsch in Hohentengen ein Herr Bräuner auf. Er gab den Wirtsleuten vor, in nächster Zeit aus der Schweiz eine größere Erbschaft zu erhalten und entlockte ihnen, sowie auch Leuten aus dem Ort zum Teil bedeutende Geldbeträge. Ein alter und wenig bemittelter Mann soll ihm allein über 400 Mark anvertraut haben, zumal Bräuner allen eine reiche Belohnung versprach. Jetzt endlich wurde der Betrüger verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert.

Leutkirch, 14. August. In Hauerz schlug der Blitz in das Mesnerhaus, das als Lehrerwohnung dient und richtete am Dach, in den Zimmern, an Decken und Wänden und namentlich auch in der Küche bedeutenden Schaden an.

Friedrichshafen, 13. August. Bei günstiger Witterung wird L. Z. 6 voraussichtlich nächsten Dienstag zum ersten Male wieder aufsteigen. Mit der Fällung soll übermorgen begonnen werden. Bis dahin hofft man auch die Motore in tadellosen Gang zu bringen, die in den letzten Tagen nicht genügend funktioniert haben.

Abchor, 13. August. Auf dem Truppenübungsplatz im Lockstedter Lager wurden vier Infanteristen, die sich niedergelegt hatten, von Kreuzottern gebissen. Einer ist schwerkrank.

Adin, 13. August. Nach einer Meldung der Adin. Zg. aus Berlin ist ein türkisches Kriegsschiff mit Truppen in Haiffa eingetroffen, um die Sicherheit der deutschen Konsuln zu gewährleisten.

Meß, 13. August. Auf dem Schießplatz in Platville bei Meß wurde der Gesekreite Schmitz erschossen. Der Unglückliche war als Schreiber in Deckung. Während einer Schießpause steckte er den Kopf durch die Oeffnung des Verschlages und erhielt in diesem Augenblick eine Kugel mitten durch die Stirn. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Der deutsche Werstarbeiterstreik.

In allen Städten der Wasserlande, wo die Werstarbeiter streikten, wurde in Versammlungen der Wille bekundet, den Kampf mit Entschiedenheit durchzuführen. Man wird daher mit einer längeren Dauer des Streiks rechnen müssen. Bisher sind keine Ausschreitungen streikender Arbeiter vorgekommen, die Ausständigen halten im Gegenteil auf Ordnung und Ruhe. Die Führer der Arbeiter waren eindringlich vor Belästigungen der Arbeitswilligen. — Mit Genugtuung verzeichnet man diese Haltung der deutschen Arbeiter im Hinblick auf die

vielen und gefährlichen Ausschreitungen, die bei den letzten französischen Streiks zu verzeichnen waren.

Aus Anlaß der Aussperrung wollen sämtliche Arbeiter des Norddeutschen Llanbds zu Geestemünde in einen Sympathiestreik treten.

Der Aussperrungsbeschuß der Schiffbauunternehmungen wird in allen in Betracht kommenden Betrieben unachtsamlich durchgeführt.

Die Meßer Gedentfeier.

Meß, 13. August. In den Straßen der Stadt herrscht ein lebhaftes Treiben. Gegen 10 000 Veteranen aus allen Gegenden des Reiches sind bereits eingetroffen, weitere 10 000 folgen heute abend und morgen. Sämtliche Kasernen sind zu Herbergen für die Veteranen umgewandelt. Die Hotels der Stadt sind überfüllt. Der Vertreter des Kaisers, Generalfeldmarschall Graf Häfeler, wird an den Denkmälern zu Colombe und St. Hubert Vorträge halten über den Gang der Schlachten, um die Veteranen über ihren Standort während der Kämpfe zu orientieren. Am Montag wird Kriegsminister v. Heeringer eintreffen, der die Gedentrede in der Schlucht von Gravelotte übernehmen wird. Der Souvenir francais hat auf eine Teilnahme an den Feiern verzichtet und beschränkt sich auf einen Gedächtnisgottesdienst in einigen Kirchen des Schlachengebietes. Uebrigens wird der Verein zur Schmückung der Kriegergräber auch an den Grabstätten der französischen Krieger Kränze niederlegen, wie das in jedem Jahre geschehen ist. Aus allen Teilen des Reiches und des Auslandes treffen fortwährend ganze Wagenladungen von Blumen und Kränzen ein, mit denen in der Frühe des Sonntags die Gräber und Denkmäler geschmückt werden.

Ausländisches.

Große Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.

Bordeaux (Frankr.) 15. August. (Tel.) Bei einem Zusammenstoß zweier Züge wurden 35 Personen getötet und mehr als hundert verwundet.

Bordeaux, 15. August. (Tel.) Der Vergnügungszug der jeden Sonntag um 8 Uhr früh vom Staatsbahnhof der Gattide nach Royan abfährt und die 140 Kilometer betragende Strecke in zwei Stunden zurücklegt, stieß gestern vormittag 11 Uhr infolge falscher Weichenstellung auf dem Bahnhof Saujon neun Kilometer von Royan, mit voller Geschwindigkeit auf einen leeren Güterzug. Der Zusammenprall war furchtbar. Die sechs ersten Wagen 3. Klasse wurden vollständig ineinander gepreßt. Drei davon wurden buchstäblich zermaulmt. Aus den Trümmern wurden 32 Leichen und etwa 100 Verwundete hervorgezogen von denen drei noch auf dem Transport gestorben sind. Der Lokomotivführer des Vergnügungszuges wurde weggeschleudert und schwer verletzt, der des Güterzuges lag gerammt unter den Schienen.

Urmia, 13. August. In dem nahegelegenen Dorfe Babyl hatten Bauern einen räuberischen Kurden, der seit Beginn des Sommers in den umliegenden Dörfern sein Unwesen trieb sowie vier seiner Genossen getötet. Mitglieder des Bekhadastammes, wozu die Räuber gehörten, überfielen daraufhin Babyl. Die Dorfbewohner schlugen den Angriff zurück. Die turkischen Reiter verübten allenthalben Greuelthaten. Erst als auf die Bitte des Gouverneurs der türkische Konsul erschien, zogen sich die Kurden zurück.

Zpofane Washington, 13. August. Aus dem Bezirk Coeur d'Alene des Staates Idaho werden große Waldbrände gemeldet, wodurch mehrere Ortsschaften bedroht sind. Die Einwohner wurden von Panik ergriffen.

Die Ueberschwemmungen in Japan.

Tokio, 13. August. Die Ueberschwemmungen sind im Zunehmen begriffen. Gas und Elektrizität beginnen zu mangeln. Zehntausende von Menschen sind obdachlos und suchen in Tempeln und Schulen Zuflucht; ihre Lage ist überaus traurig. Andere Tausende sind dem Regen und Hunger preisgegeben, da es an Booten fehlt, sie an höheren Orten unterzubringen. In der Versorgung mit Gemüsen und Fischen macht sich Mangel bemerkbar. Der Fluß Sumida hat fast die Höhe der über ihn führenden Brücken erreicht. Man hatte geglaubt, daß der Höhepunkt des Wasserstandes nachts erreicht werde. Einer von den drei wichtigsten Dämmen, die Tokio schützen, ist geborsten. Wenn alle drei einstürzen, wird halb Tokio überschwemmt. An den bedrohten Orten sind Truppen zusammengezogen. Das Karuizawa-Hotel, worin viele Ausländer wohnen, ist zerstört, ohne daß Opfer an Menschenleben zu beklagen sind.

Tokio, 14. August. Gestern früh wurde der Höhepunkt des Wasserstandes erreicht; das Wasser begann zu sinken. Es wurde festgestellt, daß 185 Menschen ums Leben gekommen sind. 500 mit-

Brand der Weltausstellung in Brüssel.

Brüssel, 15. August. (Tel.) Die Weltausstellung ist zum größten Teil niedergebrannt. Die deutsche Abteilung blieb erhalten.

Ueber die große Brandkatastrophe, welche die Brüsseler Weltausstellung betroffen hat, gehen uns folgende, weitere Nachrichten zu:

Brüssel, 14. August. Die belgische Sektion der Weltausstellung steht in Flammen. Es ist unmöglich, im Augenblick zu sagen, wie weit der Brand um sich gegriffen hat. Man glaubt, daß die große Halle am Eingang links vollständig zerstört ist und daß auch die englische Abteilung in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Es ist nicht möglich die Brandstätte zu erreichen. Ein mächtiger Feuerschein breitet sich über die ganze Stadt aus. Die Stadt ist in fieberhafter Erregung.

Brüssel, 14. August. (11 Uhr abends) Der Brand in der Weltausstellung hat die große, am Eingang gelegene Hauptindustriehalle, in der die belgische Ausstellung zum größten Teil untergebracht ist, vollständig zerstört. Es ist von der Halle nichts als ein eiserner Trümmerhaufen übrig geblieben. Man glaubt, daß auch die Maschinenabteilung, die sich direkt an die belgische anschließt, vollständig zerstört ist, und daß die italienische und die französische Sektion, wenn nicht vollständig vernichtet, so doch stark beschädigt sind. Der Brand soll in dem in der Halle untergebrachten Postamt durch Kurzschluss entstanden sein. Das Feuer griff um zehn Uhr auf das Stadtviertel „Alt Brüssel“, das links von dem Eingang gelegen ist, über und zwar dermaßen, daß es völlig zerstört ist. Nur das Hauptrestaurant „zum grünen Hund“ ist unbeschädigt geblieben. Die Feuerwehr scheint vollständig machtlos zu sein. Bis jetzt ist nichts bekannt, daß Verluste von Menschenleben zu beklagen sind. Die Gärten der Ausstellung sind von einer unübersehbaren Menschenmenge besetzt. Man erzählt, es sei heute der beste Tag der Ausstellung gewesen und es sollen sich etwa 200000 Menschen dort befunden haben. Im Augenblick als der Brand ausbrach, soll das Stadtviertel „Alt Brüssel“ vollgepfropft gewesen sein.

Brüssel, 15. August. Um Mitternacht zerstörte das Feuer angeblich alle Pavillons der Avenue des Nations, jedenfalls aber die französische Abteilung. Nur die deutsche und die holländische Abteilung sind unversehrt. Der Wind wechselte plötzlich die Richtung und sofort war alles, was von dem Stadtviertel „Alt Brüssel“ übrig geblieben war, ein Haub der Flammen geworden. In wenigen Minuten war alles vernichtet. Die Avenue des Nations, die zur deutschen Abteilung führt, soll vollständig vernichtet sein. Man glaubt auch, daß zwei Menschenleben zu beklagen sind. Außerdem wird gemeldet, daß dreißig Personen verletzt worden sind. Die Nachrichten sind aber im Augenblick nicht kontrollierbar. Auf dem Gelände herrscht eine derartige Erregung und ein derartiges Gewirr von Tausenden von Menschen, daß es unmöglich ist, an jemanden heranzukommen, der zuverlässige Antwort geben könnte. — Ein weiteres Extrablatt meldet, daß die gesamte Brüsseler Garnison konzentriert ist und sich an dem Rettungswerk beteiligt. Außerdem ist zu bemerken, daß das gesamte Bureau der Weltausstellung vernichtet ist. Sämtliche Akten und Papiere, die in der Haupthalle untergebracht waren, sind vernichtet. Wenn sich die Nachrichten, die bis jetzt eingegangen sind, bestätigen, so kann man schließen, daß die Weltausstellung in Brüssel 1910 ihr Ende erreicht hat. Die deutsche und die holländische Abteilung, die vollständig getrennt von den übrigen liegen, sind unversehrt geblieben.

Brüssel, 15. August. Inviertel Uhr früh. Um halb 1 Uhr sprengten Pioniere aus Antwerpen die Brücke, die die beiden Teile der Weltausstellung miteinander verbindet. In der Umgebung der Ausstellung brennen etwa 40 Häuser. Die spanische Abteilung ist gerettet, dagegen sind die dänische, die norwegische, die österreichische, die japanische und die chinesische Abteilung vernichtet.

Alterlei.

Ein neues Geschütz, das allgemeines Aufsehen erregt, hat die Firma Krupp konstruiert. Es handelt sich um ein eigenartiges Bombengeschütz, bei dem die Bombe nicht in den Lauf geschoben, sondern auf einer in den Lauf gesteckten Stange befestigt wird, die Bombe fällt dann während des Fluges zu Boden. Der Vorteil besteht darin, daß das Geschütz kleinstmöglich und infolgedessen leicht ist.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich beim Geschützerzieren des Feldartillerieregiments Nr. 3 in Köln. Eine Batterie hatte sich im Gelände in Galopp zu setzen. Hierbei fielen zwei Kanoniere von ihren Sigen und wurden, ehe sie sich aufrufen konnten, von einem nachfolgenden Geschütz überfahren und schwer verletzt. Der Zustand der beiden ist sehr bedenklich.

Der dritte Komet!!! Ein neuer Komet ist entdeckt worden. Er bewegt sich langsam im

Sternbild des Herkules nahe dem Kopfe des Drachen. Auf den deutschen Sternwarten wird der Komet, der also der dritte in diesem Jahre ist, bereits in den Fernrohren beobachtet. Er hat einen von der Sonne abgewendeten Schweifansatz und eine fernartige Verdichtung.

Ein sonderbares Preisauschreiben hat ein Liebhaber der Mathematik erlassen: 100 Mark hat er für die richtige und vollständige Lösung der Aufgabe ausgesetzt: Auf wie viele verschiedene Arten kann in deutschen Münzen ein Taler gewechselt werden? — Lösungen dieser Aufgabe sind bis zum 21. Dezember 1910 an P. v. Schaeuwen in Raumburg a. S. einzusenden. Es soll in der Hauptsache die Anzahl der Möglichkeiten, einen Taler zu wechseln, berechnet werden.

Die Vermählungsfeier der bisherigen Baronin Vaughan, morganatischen Gattin des Belgierkönigs Leopold II., mit dem Schloß-Kastellan Durieux findet am heutigen Montag statt.

Ueber der englischen Südpol-Expedition des Kapitäns Scott scheint ein Unstern zu walten. Der „Ternanowa“, das Expeditionsschiff, ist in seinem südafrikanischen Bestimmungsort noch nicht eingetroffen, trotzdem es schon seit etwa 14 Tagen überfällig ist. Kapitän Scott, der sich zurzeit in Kapstadt aufhält, erklärt, dem Schiff seien wahrscheinlich die Kohlen ausgegangen und es müsse mit Hilfe der Segel an seinen Bestimmungsort zu gelangen suchen. In England hat man schon bei Ausrüstung der Expedition davor gewarnt, die „Ternanowa“ als Expeditionsschiff zu verwenden, die für eine solche Fahrt ungeeignet sei.

Eine Stadt zerstört. Einer Meldung der „V. Z.“ zufolge ist das Städtchen Sabine de Formentera in der Nähe von Ibiza auf der Insel Majorca durch einen furchtbaren Zyklon vollständig zerstört worden. Wieviel Menschen bei der Katastrophe umgekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Millionenschwindel. In Newyork wurde ein Finanzschwindler verhaftet, der sich für völlig wertlose Rubenpapiere etwa 5 Millionen Mark erschwindelt hatte. Es ist bezeichnend, daß viele von dem Schwindlern Geschädigte leichtgläubige Deutsche sind.

Bestellungen

auf unsere Zeitung werden fortgesetzt von allen Postanstalten und Postboten, sowie von der Expedition entgegen genommen.

Das begrabene große Los. Man schreibt aus Brüssel: Das Weltausstellungs-Komitee sucht in belgischen Zeitungen nach dem Manne, dem es den Hauptgewinn der Ausstellungs-Lotterie in Höhe von 2000000 Frs. auszahlen kann, der auf die Nummer 16353 gefallen, aber noch nicht erhoben ist. Um das Komitee nun nicht zu lange suchen zu lassen, haben sich zwei Bauern aus der Nähe von Brüssel gemeldet, die nach ihrer Ansicht auf die Summe Anspruch erheben können. Nur hat die Sache bei beiden einen Haken, denn keiner von ihnen kann das Los vorweisen: Der eine hat sich mit ihm die Pfeife angezündet, der andere hat es im Sonntagsrod seines Sohnes stecken lassen, als er diesen vor einiger Zeit darin begrub. Mit fester Zuversicht war der erste Bauer nach Brüssel gekommen, seine Beweise in Gestalt einer Pfeife und eines halbverbrannten Loses, auf dem sich die beiden letzten Ziffern der Glückszahl befanden, sorgsam in der Tasche tragend. Nur schwer konnte man dem Manne begreiflich machen, daß die fragmentarischen Losreste zur Auszahlung des Gewinnes nicht ermächtigen, und traurig und gedrückt schlich der Bauer, der sich schon als Dorfkrösus gedünkt hatte, wieder in sein ländliches Heim zurück. Schwieriger liegt der Fall bei dem zweiten Bauer, der sich in die fixe Idee verannt hat, mit seinem Sohne, von dem er wußte, daß er ein Ausstellungslos besaß, zugleich auch eine Anweisung auf 2000000 Frs. begraben zu haben. Um sich nun von der schmerzlichen Ungewißheit zu befreien, weiß der um seinen angebliehen Gewinn sich sorgende Mann keinen anderen Ausweg mehr, als das Grab seines vor einigen Monaten bereits gestorbenen Sohnes wieder öffnen zu lassen und den Kack, in dem der Tote geliebet ist, nach dem Lose zu durchsuchen. Zu diesem Zwecke hat der Bauer vor wenigen Tagen eine Eingabe an die Justizbehörde gemacht, und er ist entschlossen, wenn diese ihm die Genehmigung, das Grab seines Sohnes zu öffnen, nicht erteilen, bis zum Könige zu gehen.

Die erste Kirche für Taubstumme. Bisher waren die Taubstummen von der Teilnahme am Gottesdienst in mancher Beziehung ausgeschlossen. Besonders den Katholiken war die Ablegung der Ohrenbeichte wohl unmöglich, denn welcher Geistliche versteht gleich die Zeichensprache? Nun werden bald die etwa tausend Taubstummen katholischen Glaubens, die in Newyork leben, im Besitz einer eigenen Kirche sein. Der Rev. Pater M. J. Mc. Carthy, der sein Leben der Sorge für das Seelenheil der Taubstummen geweiht hat, fordert zum Bau einer solchen Kirche auf, die noch innerhalb dieses Jahres vollendet werden soll. Dieses Gotteshaus wird das erste sein, in dem mit Ausnahme der Messe alle heiligen Handlungen, sowie die Predigt in Zeichensprache vor sich gehen und denen, die in ewigem Schweigen leben müssen, alle Eindrücke eines Gottesdienstes zuteil werden.

Erben die Kinder die Augenfarben des Vaters oder der Mutter? Eine Statistik gibt darüber Auskunft. Haben beide Eltern die gleiche Farbe der Augen, so folgen ihnen 88 Prozent der Kinder. Besitzen die Augen der Eltern verschiedene Farbe, so folgen 60 Prozent der Kinder den Vätern und nur 40 Prozent der Mutter.

Handel und Verkehr.

Regold, 12. August. Heu wurde verkauft ein Posten gutes untergetreutes zu 3.20 M.

Neuenburg, 13. August. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 35 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 22—26 M. pro Paar verkauft wurden.

Tübingen, 13. August. Auf dem heutigen Schweinemarkt, der sehr gut befahren war, ist ein ganz bedeutender Preisrückgang eingetreten. Man kaufte das Paar Milchschweine um 12 Mark billiger, als vor acht Tagen. Auch die sonstigen Preise für Vieh gehen fortwährend zurück im Gegensatz zu Norddeutschland. Von einem Fleischschlag bemerkte man indes hier noch nichts. Er wird wohl erst nach der Ernte eintreten.

Stuttgart, 13. August. (Schlachtmehmarkt) Zugetrieben 130 Stück Großvieh, 147 Kälber, 348 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtwicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von 93 bis 95 Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 82 bis 84 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 78 bis 80 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 92 bis 95 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 88 bis 92 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 85 bis 87 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 67 bis 78 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 45 bis 56 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 100 bis 105 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 92 bis 98 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 85 bis 90 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 76 bis 77 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 73 bis 76 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 66 bis 68 Pfennig.

Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Heidelbeeren 9—10 Pfg., rote Johannisbeeren 12—15 Pfg., Blaubeeren 10—12 Pfg., Pfirsiche 30—45 Pfg., Äpfel 8—16 Pfg., Birnen 12—25 Pfg., Preiselbeeren 30 Pfg., Zwetschen 15—20 Pfg. per Pfund. Kleine Einmachgurken kosteten 48—55 Pfg. per 100 Stück, größere 60 Pfg. bis 1 M., Salzgurken 1, 2 und 3 Pfg. per St., Bohnen 10—12 Pfg. per Pfund. Dem Filderkrautmarkt auf dem Marktplay waren etwa 250 Stück zugeführt. Preis 25—30 Pfg. per Stück.

Aus Bahl wird unterm 10. August berichtet: Bahl steht im Zeichen der Zwetschengenernte und es gehen täglich schon eine größere Anzahl Wagenladungen nach allen Richtungen hinaus.

Konkurse.

Johann Hebelhöf, Viehhändler in Friesenhofen. — Nachlaß des verst. alt Christian Wagner, Bauern in Waldbach. — Johannes Doll, Drechsler in Epsendorf.

Vorausichtliches Wetter

am Dienstag, den 16. August: Bewölkt Regenschälle, mäßig warm.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altensteig.

Die kommende Outmode wird uns eine liebe alte Bekannte bringen: die Schute der Biedermeierzeit! Wie „Die Modenwelt“ (F. Brudmann A.-G., Berlin W 35) sich in einem interessanten Artikel aus Paris berichten läßt, herrscht sie in den dortigen elegantesten Puffalons, allerdings noch wohlbehütet hinter verschlossenen Türen, der Auferstehung und zwar bereits in verschiedenen Formen mit breiten Bindbändern und Innengarnitur. In der neuesten Nummer veröffentlicht die Modenwelt bereits einige Modelle, welche die neuen Formen zeigen. Von dem übrigen Inhalte dieses aktuellsten unserer deutschen Modenblätter dürften auch die neuartigen Hochzeitstouletten das Interesse und Entzücken der Damenwelt erwecken, sowie ferner die äußerst schicken Herbstkostüme und Mäntel. Abonnement auf das beliebteste unserer Frauenblätter, das auch für Kindergarderobe, Handarbeiten und Ruhestunden der Frau eine treue Ratgeberin ist, übernimmt jederzeit die W. Kleber'sche Buchdruckerei, L. Paul, Altensteig zum Preise von 1.25 M. vierteljährlich.

Wehrbauafford.

Die Teilhaberschaft der Reumühle hat die bei Herstellung des massiven Wehrtells am Sägewerk vorkommenden

Grab-, Betonierungs-, Zimmer- und Schmiedearbeiten

im Submissionswege zu vergeben.

Aus tragende Unternehmer haben ihre Offerte verschlossen und mit der Aufschrift „Wehrbau Reumühle“ versehen, längstens bis

Mittwoch den 24. August nachmittags 3 Uhr

bei dem Rechner Schultheiß Schleich in Ueberberg einzureichen.

Die Eröffnung erfolgt um 4 Uhr in der Reumühle, woselbst auch die Pläne und Kostenvoranschläge zur Einsicht aufliegen.

Ueberberg, 15. Aug. 1910.

Mühlrechner:
Schleich.

Nischalden.

Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft

Donnerstag, den 18. August
von nachmittags 1 Uhr an

seine sämtliche Fahrnis, darunter 1 ältere neuweilige Kuh, eine hochträgliche Kalbin, 2 Wagen mit eisernen Achsen, einen Wagen mit hölzernen Achsen, 2 bereits noch neue Ulmer Pflüge, verschiedene Ketten und Vorkissen, 2 Griff- und verschiedenes Handgeschir, sowie eine Nähmaschine samt Schleifstein, ferner einen Küchenschrank, einige Kleiderkästen, Stühle, einige Bettladen, drei Säuger, je einen Eimer haltend, auch einen Webstuhl samt Webgeschir.

Kaufsliebhaber ladet ein

Jakob Red.

Wichtig für Pferdebesitzer!

Durch die konstante und rasche Regulierung, mit welcher die **Stuttgarter Pferde-Versicherungsgesellschaft a. G. in Stuttgart, Paulinenstr. 50**

meinen künftigen Pferdeverlust entschädigte, sehe ich mich veranlaßt, derselben meine volle Anerkennung auszusprechen und diese Gesellschaft allen Pferdebesitzern zur Versicherung ihrer Pferde bestens zu empfehlen.

Bernst, den 13. Aug. 1910.

t. Karl Weir, Untermüller.

Sobald ist erschienen:

Bauordnung

vom 28. Juli 1910.

Textausgabe.

Erster Teil: Text des Gesetzes mit Sachregister.
Preis M. 1.—

Zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchhandlung**
L. Paul, Altensteig.

Altensteig.

Eier!

empfehlen aus ganz frischer Sendung
10 Stück 70 Pfennig
100 Stück Mark 6.80

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Garbenbänder

empfehlen

A. Schaal.

Durchlöcherter Kochgeschirre, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit

Almadol.

Preis per Beutel 35 Pfg.

Allein zu haben bei

R. Henzler sen., Altensteig.

Gestorbene.

Rechenberg OA. Crailsheim: Christ. Härtter, Farmer a. D., 60 J.
Ulm: Karl Daas, Bauat, Vorstand der R. Eisenbahnbauinspektion II im. Buchau: Sauter, Stadtpfleger und Verwaltungsaktuar.

Abbitte.

Ich nehme die gegen Friedrich Klint, Bauer hier, am 5. Juli ds. Js. gemachte Aussage als unwahr mit Bedauern zurück.

Reuweiler, den 12. Aug. 1910.

t. Martin Kübler II.

Wildberg.

Ein tüchtiger

Müller

kann sofort eintreten.

Joh. Weir,
untere Mühle.

Pfalzgrafeweiler.

Ohrenkappen

und

Brustneze

empfehlen

Friedr. Jung.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preis. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York. — 14tägig Donner-
tags nach Boston.

Auskunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig
Karlstrasse.

Altensteig.

Dankfagung.



Für die wohlthuende Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Hermann Henzler

für die vielen Blumenspenden, sowie für den ihm von seinen Schulkameraden zuletzt erwiesenen Beistand danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Bezirkskriegerverband Nagold.

Bis Mitte September bin ich verweilt, und bitte ich in dieser Zeit alle Korrespondenzen an meinen Stellvertreter

Herrn Oberpräzeptor Haller in Nagold
zu richten.

Stephan Schaible

Bezirksobmann d. Württbg. Kriegerbundes.

Altensteig.

Bettfedern u. Flaum

Bettbarhent und Kölsche

sowie

sämtliche Aussteuerartikel

empfehlen in schöner Auswahl

G. Strobel.

Betten in vertriebenen Preislagen werden
auf bestmögliche Qualität geachtet.

Betten in vertriebenen Preislagen werden
auf bestmögliche Qualität geachtet.

Drucksachen aller Art

in Schwarz-, Bunt- u. Copier-Druck

für staatliche und sonstige Behörden,
für Kaufleute, Gewerbe und Vereine etc.
liefert bei sauberster Ausführung und
schnellster Bedienung zu coulantem und
billigen Preisen

W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Jahaber **LUDWIG LAUK.**

Maschinell best eingerichtete Buchdruckerei.